Ungleichungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 41

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einzug der Plagiatoren?

Bevor Franz Josef Strauss und sein Gast Erich Honecker die Ehrenhundertschaft der Bayerischen Bereitschaftspolizei abschritten, waren drei Hymnen intoniert worden: das Bayernlied «Gott mit dir, du Land der Bayern», die BRD-Hymne und vorweg die DDR-Hymne «Auferstanden aus Ruinen». Schlagerkomponist Peter Kreuder, vor Jahren verstorben, hat's nicht mehr erlebt. Sonst hätte er wieder eine Klage angezettelt; denn er klagte über Jahrzehnte hinweg, Eisners Hymnenmelodie sei ein Plagiat des Kreuder-Schlagers «Good-bye, Johnny». Worüber er dann jeweils vergass, dass seine Melodie «Sag beim Abschied leise Servus» eine Johann-Strauss-Leihgabe ist.

W. Wermut

Ausreden

Eines muss man, laut *Bild am Sonntag*, verheirateten Männern lassen: Um Ausreden sind sie nie verlegen – vor allem dann nicht, wenn's um ein kleines Abenteuer geht. Das Blatt zitiert Beispiele. Etwa: «Ich würde dir ja gern meine Telefonnummer geben – aber ich habe zu Hause keinen Apparat. Ruf mich doch einfach im Büro an.» Und: «Nein, ich bin nicht verheiratet – verheiratet ist nur meine Frau!» *wt.*

Es sagte ...

... die snobistische Antenne zum Programm: «Tut mir leid, aber ich empfange nur donnerstags.» *wr*

Ungleichungen

Der «Wetten, dass ...»-Präsentatorwechsel wurde in der *NZZ* so kommentiert: «Wenn Frank Elstner der Mann war, den sich die Mutter für ihre Tochter wünschte, dürfte Gottschalk der charmante Tausendsassa sein, den Mutter wie Tochter gern einmal insgeheim treffen möchten ...» *Boris*

Konsequenztraining

In seinem Vortrag «Wie wirklich ist die Wirklichkeit?» wirft Prof. Paul Watzlawick die Frage auf: «Was kann eine Demokratie tun, um sich gegen undemokratisches Verhalten zur Wehr zu setzen, ohne dabei selber undemokratisch zu sein?» *Boris*

Schachkombination

Auflösung von Seite 38: Es ging gekonnt weiter mit **1. Dxd4!! Sxd4 2. Txd7 Dxd7** (2. ... Df8 3. Tf7!) **3. Lxf6+ Dg7 4. Lxg7+,** und Weiss verwertete anschliessend den Mehrbauern problemlos zum Sieg.

Apropos Fortschritt

Auch in der Gärtnerei wird längst genmanipuliert. So gibt es bereits gelbe Geranien – bloss wachsen und vermehren sie sich nicht ... *pin*

Rind vom Schwein

Bernd Ellermann hat Inseratenseiten durchstöbert und in der *Süddeutschen Zeitung* aus dem Ergebnis «heisse Einkaufstips» gegeben. So offerierte die *Zweibrückener Zeitung* «saftigen Rinderbraten vom Schweinekamm», das *Münchner Anzeigenblatt* «Faulenzer-Frühstück mit unseren freilaufenden Eiern», die *Wochenzeitung Ansbach* «Grimmsekt weiss und rot» und das Blatt *Westfälische Nachrichten* «Söhnlein Brillant-Sekt für den Hund 9,99 DM». *Gino*

Einleuchtend ist ...

... wenn ein Klebstoffabrikant eine Haftpflichtversicherung abschliesst. *wr*

Notizen

Auch ein blindes Huhn findet eines zum Rupfen.

*

Dass das Leben an uns vorbeigeht, ist schon eine grosse Hoffnung.

*

Manche teilen sogar unser Leid für zehn Prozent.

*

Was, wenn unsere Jugendsünden das Beste an uns wären?

*

Die Menschheit: ein Stück, das der Pessimist am liebsten absetzen möchte.

*

Die Menschheit: Ein Stück, das der Optimist immer entschuldigt: Es liegt an den Schauspielern.

*

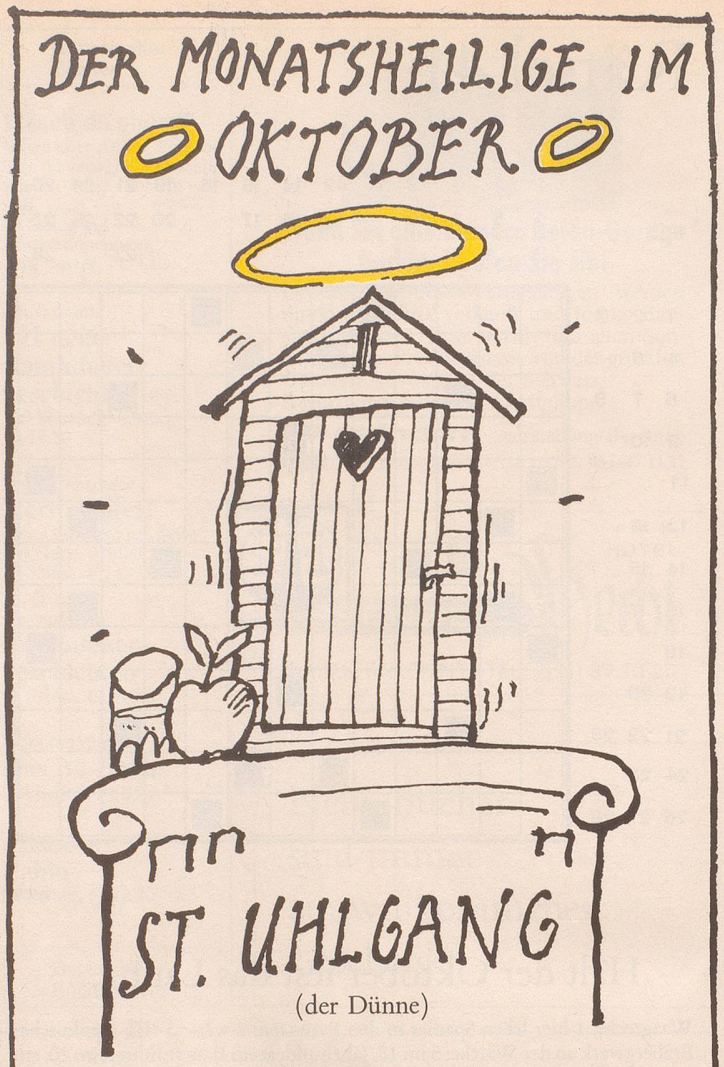
Wer kann sich eigentlich noch einen Eid leisten?

Peter Maiwald

Gesucht wird ...

Die auf Seite 38 gesuchte Pazifistin heisst:

Bertha von Suttner (1843–1914)



Es ist vor allem der neue, junge, der «Direkt-vom-Bauernhof-frisch-ab-Presse»-Most, der unserem Monatsheiligen bei seinem Auftauchen gegen Monatsende überaus förderlich ist. Wer St. Uhlgang weniger zugetan ist, sei es, weil er Angst davor hat, auszutrocknen, sei es, weil die Stätten, wo ihm üblicherweise gehuldigt und wo einem Erleichterung zuteil wird, zu weit entfernt oder schon besetzt sind, dem empfehlen wir pasteurisierten Obstsaft. Oder Milch. Oder Wasser. *pw*

Golflehrer zum Schüler: «Soweit ganz gut. Nur ein Fehler noch: Sie stehen nach dem Schlag zu nahe am Ball!»

Franz fragt auf dem Standesamt: «Was muss ich bezahlen, um die Ehe anzumelden?» Der Beamte: «Nichts, dafür Ihren ganzen Lohn für den Rest Ihres Lebens!»

Gleichungen

Der englische Schriftsteller Aldous Huxley bemerkte: «Das Vergnügen des Unwissens ist auf seine Weise genau so gross wie das Vergnügen des Wissens.» *Boris*

Pünktchen auf dem i

öff